

# Umfassende Röntgenblicke auf Bund und Kantone

**Zwei neue Publikationen aus dem Berner Haupt-Verlag liefern detailreiche und teils überraschende Einblicke in das Schweizer Politsystem. Eine Lektüreempfehlung – nicht nur für Insider.**

● VON DANIEL FOPPA, BERN

Der an der Universität Bern lehrende Politologe Wolf Linder hat 1998 mit «Schweizerische Demokratie. Institutionen – Prozesse – Perspektiven» eine unterdessen zum Standardwerk avancierte Studie vorgelegt. Dank einer kürzlich erschienenen, überarbeiteten und aktualisierten Neuauflage kann das Buch nun auch entscheidende Ereignisse der letzten Jahre berücksichtigen; unter anderem die Totalrevision der Bundesverfassung (2001), den Uno-Beitritt der Schweiz (2002) und das Ende der Zauberformel (2003).

Linder beleuchtet in gut verständlicher Sprache die wichtigsten Akteure und Abläufe im Schweizer Politsystem, ihre historische Entwicklung

und ihr Funktionieren. Dem Einfluss von Parteien und Verbänden, den Auswirkungen der Volksrechte oder den Mechanismen von Regierung und Parlament sind einzelne Kapitel gewidmet. Am umfangreichsten ist jenes zur direkten Demokratie und deren Spielregeln ausgefallen. Besonders aufschlussreich sind angesichts aktueller Entwicklungen die Abschnitte zum Wesen der Konkordanz und zum Föderalismus im internationalen Vergleich. Aufgeworfen wird schliesslich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Schweizer Institutionen. Dabei wird die Globalisierung als «eigentliche Herausforderung der schweizerischen Entscheidungsstrukturen» bezeichnet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass dieser äussere Druck zu Reformen wie der Revitalisierung der Konkordanz führen kann.

## Die Kantone im Vergleich

Gleichzeitig mit Linders Standardwerk legt der Haupt-Verlag das Buch «Die Schweizer Kantone unter der Lupe. Behörden, Personal, Finanzen» vor. Die von einem Autorenkollektiv

am Lausanner Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung verfasste Studie liefert eine vergleichende Analyse der 26 kantonalen Behörden, Verwaltungen und Finanzen. Untersucht wird ebenfalls die in verschiedenen Konkordaten und Konferenzen geregelte interkantonale Zusammenarbeit. Wer sich zum Beispiel dafür interessiert, dass die Tessiner Kantonsparlamentarier schweizweit am längsten debattieren (260 Stunden pro Jahr), ihre Westschweizer Kollegen dafür am grosszügigsten entschädigt werden; wer wissen will, dass die Erziehungsdirektorenkonferenz gut 100 Jahre mehr auf dem Buckel hat als die Konferenz der Kantonsregierungen, und wem schliesslich nicht egal ist, wofür die Kantone ihr Geld ausgeben oder wie viel Personal sie beschäftigen, dem sei das mit zahlreichen Grafiken versehene Buch empfohlen.

*Wolf Linder: Schweizerische Demokratie. Institutionen – Prozesse – Perspektiven. Haupt-Verlag 2005. 444 Seiten, 58.- Fr.*

*Daniel Bochler, Christophe Koller, Pascal Sciarini, Sylvie Tralmond, Ivar Trippolini: Die Schweizer Kantone unter der Lupe. Behörden, Personal, Finanzen. Haupt-Verlag 2005. 167 Seiten, 36.- Fr.*

